

AGRAVIS Zwischenfruchtberater vor Ort



Eberhard Möller
Niedersachsen,
Brandenburg,
Sachsen-Anhalt
Mobil 0171 . 9902051



Dr. Stefan Wichmann
Niedersachsen
Mobil 0172 . 8931857



Imke Hansing
Niedersachsen
Mobil 0170 . 1851120



Matthias Möllenhoff
Westmünsterland
Mobil 0172 . 6851351



Reinhold Wintergalen
Sieger-, Sauerland,
Westfalen
Mobil 0173 . 7203065



Thomas Husemann
Westfalen,
Niedersachsen
Mobil 0172 . 7642705



Dr. Hans-Berno
Detmers
Weser-Ems
Mobil 0175 . 2958413



Peter Hammann
Verkaufsberater
Feldsaaten im
Außendienst
Mobil 0172 . 3291300

Zusätzliche AGRAVIS-Beratungs-Telefone:

Pflanzenbau Hannover
Pflanzenbau Münster

Telefon 0511 . 8075-3525
Telefon 0251 . 682-2368

Verbesserte
Mischungen 2018

Der beste Grund für Ihren Ertrag.

Warum topsoil?

Für unterschiedliche Fruchtfolgen, angepasst an die mögliche Vegetationszeit und Bewirtschaftungsbedingungen, haben wir für Sie verschiedene Zwischenfruchtmischungen entwickelt. Mit diesen erhalten und fördern Sie dauerhaft die Bodenfruchtbarkeit und gewährleisten eine ausgeglichene Humusbilanz des Standortes.

Um durch einen ausgeglichenen Pflanzenbestand eine höchstmögliche Zwischenfruchtwirkung zu erreichen, sollten die Bodenvorbereitung und Aussaat möglichst sorgfältig durchgeführt werden.



Alle AGRAVIS topsoil-Mischungen mit dem Zusatz „EU“ enthalten nur Arten, die für Zwischenfruchtmischungen zur Anrechnung als ökologische Vorrangflächen im Rahmen der Agrarförderung ausgewiesen sind. Die angegebenen Zusammensetzungen beziehen sich wie üblich auf Mengenprozent, sind jedoch dahingehend geprüft, dass von keiner Art bzw. von Gräsern insgesamt mehr als 60 % Körner in der Mischung enthalten sind.

Was bedeutet Bodenfruchtbarkeit?

Hohe Bodenfruchtbarkeit basiert auf einer hervorragenden Bodenstruktur, einer ausgeglichenen Humusbilanz sowie einer hohen standortangepassten mikrobiellen Aktivität.

Der Boden ist ein komplexes System, das andauernd physikalischen, chemischen und biologischen Veränderungen ausgesetzt ist und in dem permanent ein Stoff- und Energieaustausch stattfindet. Um dieses vielschichtige System zu erhalten, ist der Humusanteil des Bodens besonders wichtig. Unter Humus versteht man die organischen Komponenten, die einem ständigen Um- und Abbauprozess durch Bodenorganismen unterliegen.

Damit die Bodenorganismen leben können, brauchen sie abgestorbene Pflanzenteile, lebende Wurzeln oder ein anderes organisches Ausgangsmaterial. Um die Bodenfruchtbarkeit dauerhaft zu erhalten, sollten sich humuszehrende Kulturen wie z. B. Mais und humusmehrende Kulturen wie Zwischenfrüchte die Waage halten. Erst dadurch bleibt die Bodenfruchtbarkeit erhalten und der Nachfrucht stehen ausreichend Nährstoffe zur Verfügung.

Bodenstruktur verbessern

Eine intensive Durchwurzelung durch den Anbau von Zwischenfrüchten bringt nicht nur Humus in den Boden, sondern verbessert auch seine Struktur. Zwischenfrüchte wurzeln in kurzer Zeit tiefer und weiträumiger als die meisten Hauptfrüchte. So können Bodenverdichtungen aufgelockert und eine krümelige Struktur erzeugt werden. Durch die krümelige Bodenstruktur kann ein aktiver Austausch zwischen den im Boden enthaltenen Nährstoffen und den Wurzeln der Pflanze stattfinden.

Mais-, Getreide-Fruchtfolgen

topsoil kornpro EU

Zusammensetzung
Gelbsenf (Cover, Pirat), Ölrettich (Apoll, Siletina), Leindotter

Mischungsportrait

- Beste Unkrautunterdrückung und Spätsaatverträglichkeit durch zügige und blattreiche Anfangsentwicklung
- Mischung aus frühblühenden Ölrettichsorten und spätblühenden Senfsorten vermeidet Rettichbildung und sehr frühes Aussamen
- Der anspruchslose Leindotter erhöht zusätzlich die Kompensationsfähigkeit der Mischung

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Anfang September
 Saatstärke: 15–20 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
 Fruchtfolge: Mais, Getreide



topsoil senfPlus EU Neu

Zusammensetzung
Gelbsenf, Leindotter

Mischungsportrait

- Einfache Begrünungsmischung für Mais- und Getreidefruchtfolgen
- Die flache Durchwurzelung der enthaltenen Arten verhindert ein Einwachsen in Drainagerohre
- Sehr gute Spätsaatverträglichkeit

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Anfang September
 Saatstärke: 12–17 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
 Fruchtfolge: Mais, Getreide



topsoil waterprotect EU

Zusammensetzung
Winterraps, Winterrüben, Markstammkohl

Mischungsportrait

- Maximale Nährstoffspeicherung durch 100 % winterharte Komponenten
- Sehr gute Spätsaatverträglichkeit
- Ideal für Mais- und Getreidefruchtfolgen und den Anbau in Wasserschutzgebieten

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Anfang September
 Saatstärke: 10–15 kg/ha
 Saattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
 Fruchtfolge: Mais und Getreide



topsoil universal EU

Zusammensetzung
Gelbsenf, Ölrettich

Mischungsportrait

- Für alle Aussaattechniken geeignet
- Sehr gute Spätsaatverträglichkeit
- Ideal für Mais- und Getreidefruchtfolgen

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Anfang September
 Saatstärke: 15–20 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer, Breitsaat mit Schneckenkornstreuer
 Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps



Raps-Fruchtfolgen

topsoil kruziferenfrei EU

Zusammensetzung
Phacelia, Öllein, Ramtillkraut

Mischungsportrait

- Ideal für Rapsfruchtfolgen
- Bildet einen dichten und niedrigen Aufwuchs, der sicher abfriert
- Aussaat mit Schneckenkornstreuer bei flacher Einarbeitung gut möglich

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis Anfang September (bei sehr späten Saatterminen Saatstärke erhöhen)
 Saatstärke: 10–15 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer oder Schneckenkornstreuer
 Fruchtfolge: Raps, Mais, Getreide, Zuckerrüben



Schnittnutzung

topsoil biomasse EU

Zusammensetzung
Welsches Weidelgras, Inkarnatklée, Leindotter

Mischungsportrait

- Kleeegrasmischung mit hohem Grasanteil
- Leguminosenanteil < 30 % ermöglicht organische Herbdüngung in Höhe von 30 kg/ha Ammonium bzw. 60 kg/ha Gesamt-N in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen

Anbauempfehlung

Aussaattermin: 10.–20. September
 Saatstärke: 25–35 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat
 Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps



Kartoffel-Fruchtfolgen

topsoil solapro EU

Zusammensetzung
Rauhafer (Pratex), Ölrettich (Doublemax)

Mischungsportrait

- Optimal für Kartoffel- und Gemüsefruchtfolgen
- Die doppelresistente Ölrettichsorte bewirkt eine Abnahme der Wurzelgallennematoden (Meloideogyne ssp.)
- Der Rauhafer reduziert wandernde und freilebende Nematoden
- Vermindert die virusbedingte Eisenfleckigkeit bei Kartoffeln

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis spätestens 25. August
 Saatstärke: 50–55 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
 Fruchtfolge: Kartoffeln, Getreide, Gemüse, Zuckerrüben, Mais



Zuckerrüben-Fruchtfolgen

topsoil nemafern EU

Zusammensetzung
Ölrettich (Cosmos R1), Gelbsenf (Accent R2, Action R2, Profi R2)

Mischungsportrait

- Effektive biologische Bekämpfung der Rübenzystennematoden
- Sorten mit höchster Resistenzstufe und schneller Anfangsentwicklung für höchstmögliche Bekämpfungserfolge
- Für einen optimalen Bekämpfungserfolg sind Vegetationszeit und Bestandesdichte entscheidend

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Bis spätestens 25. August
 Saatstärke: 25–30 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
 Fruchtfolge: Zuckerrüben, Mais, Getreide



topsoil nematodenschreck EU

Zusammensetzung
Gelbsenf (R2), Phacelia

Mischungsportrait

- Unkomplizierte Begrünungsmischung zur biologischen Reduzierung von Rübenzystennematoden
- Friert sicher ab

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Anfang September
 Saatstärke: 10–20 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer oder Schneckenkornstreuer
 Fruchtfolge: Zuckerrüben, Mais, Getreide



Bodengesundheit/Stickstofffixierung

topsoil nitropro EU

Zusammensetzung
Bitterlupine, Sommerwicke, Alexandrinerklée, Phacelia

Mischungsportrait

- Die Leguminosen erhöhen durch die N-Fixierung aus der Luft den N-Bodenpool und regen in besonderem Maße die biologische Aktivität des Bodens an
- Langsam fließende Stickstoffquelle für nachfolgende Früchte
- Besonders für den Anbau mit geringer Zufuhr an organischen Düngemitteln geeignet
- Kräftiges Wurzelsystem der Lupine lockert den Unterboden auf und mobilisiert tieferliegende Nährstoffpotentiale, besonders Phosphor

Anbauempfehlung

Aussaattermin: Möglichst bald nach Ernte der Hauptfrucht, spätestens bis 15. August
 Saatstärke: 70–80 kg/ha
 Aussaattechnik: Drillsaat, Grubbersaat mit Pneumatikstreuer
 Fruchtfolge: Getreide, Mais, Raps



Die Mengenverhältnisse der einzelnen Zwischenfruchtmischungen können sich aufgrund abweichender Tausendkornmassen der Komponenten in geringem Umfang ändern, um weiterhin eine Anrechenbarkeit als ökologische Vorrangfläche im Rahmen des „Greenings“ zu gewährleisten.

*Abpackung 25-kg-Sack